

# 101 t, 67 m Ausladung: Herkulesjob an der Nordseeküste!



Gegengewicht: Die 350 t schwere Ballast-Palette wird an den Derrick-Ausleger gehängt. Noch einmal 220 t Stahl stapeln sich auf der Drehbühne.

**Für die Sanierung der Hafenschleuse in Büsum an der Nordsee mussten alle sechs Tore des Sperrwerks ausgebaut werden. Ein Liebherr LG 1750 leistete mit dem Hub der 90 t schweren Stahltoreschwerstarbeit. Bei einer Ausladung von 67 m hatte der Kran dabei über 100 t Bruttolast am Haken.**

35 Jahre nach Inbetriebnahme wurde in den vergangenen Monaten die Schleuse des Sperrwerks am Fischerei- und Yachthafen in Büsum generalüberholt. Für die dafür erforderlichen Hebearbeiten hatte das Kranunternehmen Nolte aus Hannover drei Liebherr-Krane auf die Baustelle an der Nordseeküste geschickt.

Neben dem Gittermast-Fahrzeugkran LG 1750 war ein Mobilkran vom Typ LTM 1200-5.1 für die Rüstarbeiten vor Ort. Ein Mobilbaukran MK 88 war ebenfalls an der Schleuse eingesetzt, der kleinere Hebearbeiten und den Bau des sogenannten Notverschlusses erledigte. Der aus Stahlträgern und zahlreichen Rohren gebildete Notver-

schluss war zur Abdichtung der trockengelegten Schleusenkammer zum Meer und zum Hafen hin erforderlich.

Die eindrucksvollsten Phasen der Sanierung jedoch stellten die Hübe der haushohen Schleusentore dar. Für den Gittermastkran war bereits im vergangenen Jahr am Rand des Deichs seeseitig eine Stellfläche

mit großen Betonfundamenten geschaffen worden.

Von dort aus musste der LG 1750 über das Sperrwerks-Gebäude hinweg die gewaltigen Tore aus ihrer Verankerung heben und zur Sanierung in ein Gestell am Boden der trockengelegten Schleusenkammer setzen. Die 12 m breiten und 16 m hohen Tore brachten zusam-



Seltene Perspektive: Eines der gewaltigen Tore in der leergepumpten Schleusenammer.



Imposantes Kraftpaket: Der LG 1750 hat das erste der sechs Schleusentore des Sperrwerks in Büsum am Haken.



Fester Stand: Bereits 2017 wurde der mit Bohrpfehlen gegründete Stellplatz für den Gittermast-Fahrzeugkran erstellt.



Routinierte Profis: Das Team um Jürgen Peters (2.v.r), der bei Nolte-Autokrane die großen Kraneinsätze verantwortet.



Schneidbrenner und Vorschlaghammer: Nach 35 Betriebsjahren ließ sich dieses Schleusentor nur mit großem Aufwand aus seiner Verankerung lösen.

men mit Hakenflasche und Anschlagmittel stolze 101 t auf die Waage.

Um diesen Lastfall bei einer Ausladung von bis zu 67 m bewältigen zu können, war der LG 1750 mit 49 m langem Git-

und bei Nolte die großen Kraneinsätze verantwortlich. Anfang Juni haben er und sein Team die Arbeit fristgerecht und reibungslos zu Ende gebracht. Sechs Wochen nach Start der 2,5 Millionen Euro teuren Sa-

*Die 12 m breiten und 16 m hohen Tore brachten zusammen mit Hakenflasche und Anschlagmittel stolze 101 t auf die Waage.*

termast, einer 56 m-Wippspitze sowie dem Derrick-Ausleger aufgebaut worden. 570 t Ballast sorgten bei den Hüben der Stahlteile für ausreichend Gegengewicht.

Der Kranjob am Büsumer Sperrwerk war aufgrund des Lastfalls und der Ausladung in Verbindung mit den doch sehr begrenzten Platzverhältnissen kein Routine-Einsatz. „Der LG 1750 war der ideale Kran für diese Aufgabe, da der Schwenkbereich für die Derrick-Bühne doch sehr begrenzt war“, erläutert Jürgen Peters, der den Einsatz geplant hatte

und bei der Sperrwerk waren alle Schleusentore wieder eingebaut.

Krane und Baumaschinen aus drei Sparten der Liebherr-Unternehmensgruppe waren auf dieser Baustelle in Büsum im Einsatz. Zu dem Mobilbaukran aus Biberach und den beiden Kranen aus Ehingen gesellte sich noch ein Teleskopstapler aus dem österreichischen Telfs.

KM



Mit Hochdruck: Tonnen von festgesetzten Austern und Miesmuscheln werden von den Schleusentoren gespritzt.